

# BIBELFERNKURS

Kennst du die Bibel?



Biblische Taufe 22

### Wer hat Erbrecht?

Vor etlicher Zeit verunglückte der Sohn eines der reichsten Männer der Welt tödlich. Zunächst hieß es, die langjährige Freundin des jungen Mannes werde ein riesiges Vermögen erben. Doch dann ließ der Vater feststellen, daß die junge Dame nicht mit seinem Sohn verheiratet war und somit kein Erbrecht habe. Durch den Gang zum Standesamt wäre sie die Frau und damit rechtmäßige Erbin geworden. Nun aber beklagte sie sich bitter, daß sie von all den Millionen keinen Pfennig bekam.

Sören Kierkegaard hat einmal gesagt: „Es gibt zwei Arten von Christen: den Nachfolger Jesu, und dann die billige Ausgabe davon, den Bewunderer Jesu.“ Die erste Art sind solche, die sich Gott rückhaltlos übergeben und den Willen des Vaters und des Sohnes ausführen. Das **äußere** Zeichen dieser völligen Obergabe an den Willen Gottes ist die Taufe. Dadurch werden wir ein Eigentum Jesu. Wir haben jetzt Anspruch auf seine Verheißungen. Wir werden Miterben Christen, Erben des ewigen Lebens.

**„Oder wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir in ihn eingepflanzt sind zu gleichem Tode, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein, weil wir ja wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt und frei von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, und wissen, daß Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen.“** (Römer 6, 3–9.)

## Wer da glaubet und getauft wird . . .

Als Jesus im Begriff war, die Erde wieder zu verlassen, gab er seinen Jüngern Auftrag und Vollmacht, sein Werk weiterzuführen. Bis zum Ende der Welt hat dieser Befehl seine Gültigkeit. Jesus sagt:

**„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“** (Matth. 28, 18—20.)

Jesus wünschte, daß die Predigt der frohen Botschaft zu allen Völkern gelangen sollte. Wer an diese Botschaft glaubt und sich zu Gott bekehrt, der sollte auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden. Durch die feierliche Handlung der Taufe wünschte der Herr, daß wir in ein neues Verhältnis mit ihm treten.

Die biblische Taufe setzt voraus, daß der Täufling glaubt. Er muß fähig und willig zum Glauben sein. Jesus sagt:

**„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“** (Mark. 16, 16.)

## Die Bedeutung der Taufe

Um die Bedeutung der Taufe zu verstehen, müssen wir zunächst die biblische Taufpraxis kennenlernen. Schon im Alten Testament finden wir verschiedene Vorbilder der Taufe. Johannes der Täufer aber hat die neutestamentliche Taufe eingeführt. Von ihm lesen wir:

**„Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe bei Salim, denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen dahin und ließen sich taufen.“** (Joh. 3, 23.)

Erwachsene Menschen gingen zu Johannes an den Jordanfluß hinaus. Dort hörten sie ihn predigen und wurden durch Untertauchen getauft.

Petrus sagt von der Taufe: **„Das war ein Hinweis auf das Wasser der Taufe, die euch jetzt rettet. Sie wäscht nicht den Schmutz von eurem Körper, sondern durch sie bitten wir Gott um ein gutes Gewissen. Das ist möglich, weil Jesus Christus auferstanden ist.“** (1. Petr. 3, 21; NT im heutigen Deutsch.)

Weiter sagt Gottes Wort über die Bedeutung dieser Handlung:

**„Durch die Taufe sind wir alle mit Christus verbunden worden. Wißt ihr nicht, was das bedeutet? Die Taufe verbindet uns mit seinem Tod! Als wir getauft wurden, wurden wir mit ihm begraben. Aber wie er durch die wunderbare Macht Gottes, des Vaters, aus dem Tode zurückgerufen wurde, so können auch wir jetzt ein neues Leben führen.**

**Wie wir mit Christus im Tode vereint waren, sollen wir auch zusammen mit ihm leben. Wir wissen ganz sicher: Was wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot, und wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein. Denn von einem Toten hat die Sünde nichts mehr zu fordern.“** (Römer 6, 3–7, NT im heutigen Deutsch.)

Das Untertauchen im Wasser zeigt an, daß der alte Mensch der Sünde jetzt gestorben ist und begraben wird. Ein neuer Mensch steht auf, der Christus sein Leben weihet und für himmlische Interessen lebt.

Bei der Pfingstpredigt hatte Petrus seine Zuhörer aufgefordert, an Jesus zu glauben und sich taufen zu lassen, damit sie Vergebung der Sünden erhalten. **„Tut Buge und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“** (Apg. 2, 38.)

Schließlich wird der Gläubige durch die Taufe eingegliedert in die Gemeinde, welche auch der Leib Christi genannt wird. So eng ist die Gemeinschaft des Herrn mit seinem Volk und die Verbindung der Gläubigen untereinander. **„Man kann die Gemeinde Christi mit einem Leib vergleichen, der viele Glieder hat. Obwohl er aus so vielen Teilen besteht, ist der Leib doch einer. Denn wir alle, Juden und Nichtjuden, Sklaven und Freie, sind in**

der Taufe durch denselben Geist zu einem einzigen Körper **verbunden** worden, und wir haben alle an demselben Geist Anteil bekommen.“ (1. Kor. 12, 12. 13, NT im heutigen Deutsch.)

## Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe

So will es der Herr laut Epheser 4, 5. Innerhalb des Christentums gibt es aber vielerlei Taufen, wie es auch Vielerle; Glaubenslehren gibt. Da gibt es die Säuglingsbesprengungen (Kindertaufe), Taufe durch Besprengen, Begießen, Untertauchen, dreimaliges und siebenmaliges Untertauchen. Taufe für Tote, stellvertretende Taufen und Nottaufen,

In dem Schweizer Ort Riva San Vitale am Ende des Luganer Sees steht eine uralte Kirche. An ihren drei übereinander gebauten Taufbecken kann man die Geschichte der Taufe ablesen. Das erste Becken ist ein massives Steinbecken. Man sieht ihm sein ehrwürdiges Alter an. Darin wurden ursprünglich erwachsene Menschen durch Untertauchen getauft. Darüber wurde ein kleines Becken gebaut. In diesem wurden Kinder durch Untertauchen getauft. Oben darauf steht schließlich ein kleiner Kupferbehälter, der genügend Wasser für die Säuglingsbesprengung faßt.

Aus vielen Berichten der Kirchenväter wissen wir, daß in den ersten Jahrhunderten nur Erwachsene durch Untertauchen getauft wurden. Im frühen Mittelalter begann man mit der Kindertaufe und Säuglingsbesprengung. Im 13. Jahrhundert etwa hatte sich diese Taufart durchgesetzt. In manchen Kirchen aber wurde die Großtaufe bis ins 16. Jahrhundert durchgeführt.

Es gereicht den Reformatoren des 16. Jahrhunderts zur Ehre, daß sie viele unbiblische Bräuche abschafften. In der Frage der Taufe nahmen Luther und Zwingli eine Zeitlang eine schwankende Stellung ein. Doch in der Auseinandersetzung mit den Wiedertäufern erklärten sie schließlich ihre Stellung zugunsten der Kindertaufe. 1525 schritt Zwingli in seiner Erklärung zu **theokratischer** Rücksichtslosigkeit und Gewalt. „Der Rat verfügte unter Androhung von Landesverweisung die Taufe aller Kinder innerhalb acht Tagen, ließ die Widergesetzlichen einfangen“ und verordnete 1526, daß alle **Wieder-**

täufer „ohne Gnade und Barmherzigkeit ersäuft werden“. (Hauck, Real-Encyklopädie XXI, S. 794,795.)

Wir aber wollen allein dem Beispiel Jesu folgen. Er allein ist ein zuverlässiges Vorbild. Im Alter von 30 Jahren ließ er sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen.

**„Und es begab sich, als sich **alles Volk** taufen ließ und Jesus auch getauft war und betete, da tat sich der Himmel auf, und der Heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen. Und Jesus war, als er anfang, ungefähr 30 Jahre alt.“**  
(Luk. 3, 21-27.)

Aber wie, wenn wir schon auf irgend eine Art die Taufe empfangen haben? **Wenn sie** nicht nach den biblischen Anweisungen stattfand, ist sie wertlos und muß wiederholt werden. (Siehe Apostelg. 19, 3-5, bitte nachlesen.)

Den Getauften ruft Gottes Wort zu: **„Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so **suchet**, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.“**  
(Kol. 3, 1-4.)